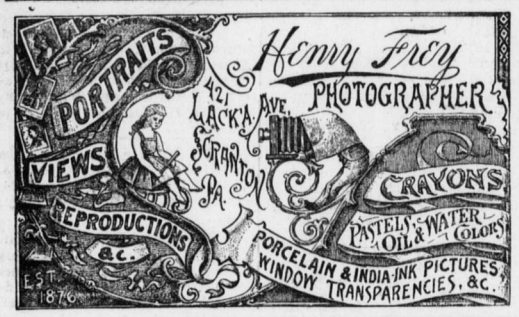
Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.



Der beste und billigste Platz zum Ankauf von

Groceries und frischem Fleisch,

Holz-, Korb- und Blechwaaren und Patent-Medizinen jeder Art

— ist im —

Courthaus Cash Store,

gegenüber dem Courthaus,

242 und 244 Adams Avenue.

Bestes Patent Mehl per Faß	$4.25	Lyoner Wurst	8
Bestes Familien-Mehl, per Faß	$4.00	Blutwurst	8
Rye Mehl. 50 Pfd. Sack	89	Bratwurst	12½
Feed von jeder Sorte	1.15	Schwartenmagen	10
2 Buschel Hafer	90	Kochfleisch	3—7
Speisekessel jeder Größe	25	Chuck Roast	8
Limburger Käse	14	Round Steak	10
Schweizer Käse	19	Anderes Fleisch bester Qualität im Verhältniß.	
Brick Käse	14		

Unser Laden wird von einem erfahrenen deutschen Metzger geleitet. Fleisch stets frisch, Würste die besten in der Stadt. Sprecht vor und überzeugt euch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Halb Preis

Laden,

511 Lackawanna Ave.,

A. Wartowsky, Eigenthümer.

Die Zeiten sind hart, wir brauchen Geld.

Ihr werdet es daher vortheilhaft finden, uns zu besuchen, um die großen Bargains zu erfahren, die wir dem Publikum gegenwärtig offeriren. Preise sind

in halb geschnitten

für diese Gelegenheit und Ihr werdet gewiß nicht verlieren, wenn Ihr vorsprecht, obgleich nichts gekauft wird.

Wir führen die feinste Linie von Kleidern, Stiefeln und Schuhen, Hüten, Kappen, Ellenwaaren, Strümpfen, Damen und Herren Ausstattungen, Teppiche, Koffer, Handtaschen, etc., in der Stadt.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Geschmeide, Taschen- und Wanduhren.

***

Billiger als je zuvor.

Schimpff's Juwelierladen,

317 Lackawanna Ave.

Reparaturen Spezialität.

***

Silberwaare, Musikalische Instrumente.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

218 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist stets angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit. „Würzburger Hofbräu" und hiesige Biere, importirte Weiß- und Rothweine, prima Cigarren, höfliche Bedienung.

Furchtbarer Hagelschlag.

Der schlimmste Hagelsturm, den man in Kansas je erlebt, brach Donnerstag Abend kurz nach 6 Uhr über die Stadt Topeka los. Die Hagelsteine wogen zwölf bis sechzehn Unzen, das Laubwerk wurde buchstäblich von den Bäumen abgestreift, allenthalben wurden die Fensterscheiben zertrümmert, sogar die feinsten Spiegelscheiben der Geschäftsläden. Die Telegraph- und Telephondrähte wurden von ihren Pfosten, Pferde zu Boden geschlagen und Hunde auf den Straßen getödtet. Sommerdächer von Seeltuch wurden in Fetzen gerissen und Hagelsteine von der Größe der Hühnereier schlugen durch die Dächer der Straßenbahnwagen. Topeka sah aus, als wäre es von Belagerungs-Geschützen bombardirt worden. Pferde in den Straßen brannten durch und viele Personen wurden verletzt und eine Anzahl davon sehr gefährlich, darunter mehrere Frauen und Mädchen.

Der Senat hat den Hawaii Angliederungs-Vertrag kaum in Augenschein genommen und er findet auch schon allerlei Dinge darin, die ihm so wenig gefallen, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn er dem Vertrage dasselbe Schicksal bereitet, wie dem armen Schiedsgerichts-Vertrage zwischen Groß-Britannien und den V. S. Was dem Senat vor allen Dingen mißfällt und was ihn veranlassen dürfte, dem Vertrag seine Genehmigung zu verweigern, das ist die Bestimmung, daß der Präsident auf eigene Faust fünf Commissäre ernennen soll, die die für Hawaii zu erlassenden Gesetze ausarbeiten sollen. Der Senat betrachtet diese Bestimmung als einen Eingriff in seine Prärogative und das Land mag sich glücklich schätzen, wenn der Vertrag über diesen Stein des Anstoßes stolpert und den Hals bricht. Denn es können uns aus der Angliederung der Inselgruppe keine weiteren Vortheile erwachsen, wohl aber unendliche Verwickelungen und Nachtheile. Die Angliederung der Inseln wäre dem Fluch vergleichbar, der fortzeugend Böses (Nachtheiliges) muß gebären.

Zweierlei Durst.

Der oft besprochene, beschriebene und in gewissen Zeiten bespöttelte „deutsche Durst" ist ein Zwerglein im Vergleich mit dem „amerikanischen Durst". Der deutsche Durst verlangt zur Sättigung Bier und Wein. Es kommt leider manchmal vor, daß dieser Durst ein einzelnes Individuum oder sogar eine ganze Familie in's Unglück stürzt. Doch sind diese Ausnahmefälle, obgleich nicht minder beklagenswerth, nur selten. Der amerikanische Durst aber, der Golddurst, ist viel verderblicher. Er vernichtet die schützenden Wälder; er beraubt die Arbeiter ihres gerechten Lohnes; er stiehlt den Armen, den Wittwen und Waisen die Sparpfennige aus den Sparbanken; er hat Millionen an den Bettelstab gebracht und Tausende zum Selbstmord getrieben. Er macht den Politiker zum Schwindler; er bestiehlt die Gesetzgeber und die Richter. Er verfälscht die Nahrungsmittel des Volkes und sogar die Arzeneien der Kranken. Was für ein erziehiges Feld wäre das für die Temperenz? Doch wie kann ein Kranker dem Kranken helfen: Man sieht den Splitter in seines Nächsten Auge, aber den Balken im eigenen Auge gewahrt man absichtlich nicht. Auch hackt eine Krähe der anderen kein Auge aus.—St. Louis „Tribüne."

Die Wirren im Orient.

In Hiraepetra auf der Insel Kreta ist es zu einem Kampfe zwischen Insurgenten und den Bewohnern der Stadt gekommen, infolgedessen ein italienisches Kanonenboot zwei Schüsse in die Stadt feuerte.

Die umlaufenden gerüchtweisen Meldungen darüber, daß man hinsichtlich der Basis, auf welcher der definitive Frieden zwischen der Türkei und Griechenland aufgebaut werden sollte, zu einem Einverständniß gelangt sei, sind rein conjekturell Natur. Nach allen Erkundigungen, aus denkbar besten Quellen, machen die Verhandlungen Fortschritte, ohne daß indeß ein Resultat bisher erzielt wäre.

Die letzten Sitzungen der Botschafter, welche die Friedensbestimmungen berathen, waren recht stürmisch. Die Gesandten platzten scharf aufeinander und es fehlte nicht viel, so hätten die Friedensverhandler sich untereinander bei den Haaren gekriegt.

In der jüngsten Sitzung der Botschafter-Conferenz, welche den Frieden zwischen der Türkei und Griechenland herbeiführen soll, reichte Tewfik Pascha, der türkische Minister des Auswärtigen, im Namen des Sultans einen Gegenvorschlag betreffs Regulirung der Grenze ein. Es wurde auch wieder die Frage der Kriegs-Entschädigung und ihrer Eintreibung besprochen; doch gelangte man zu keiner Einigung darüber, ebenso wie man über die Frage der Abschaffung der Capitulationen (Verträge zugunsten griechischer Unterthanen in der Türkei) noch nicht einig ist. Daß die Türken schon Thessalien räumten, wie sich die Kölnische Zeitung melden ließ, war eine unbegründete Nachricht.

Nachstehende Mittheilung mögen „deutsche" Deutschenverachter zur Notiz nehmen, nicht etwa, um sich in ihrem Deutschenhaß bestärken zu lassen, sondern um im Gegentheil zu sehen, wie unsterblich man sich blamiren kann, wenn man einmal anfängt sein Heimathland zu verachten und zu lästern.

Bei'm Jahres-Fest der Frauen-Clubs in Peoria, Ills., äußerte eine deutsche Rednerin: „Dank, daß Columbus Amerika entdeckte. Sonst befänden wir uns vielleicht heute in Deutschland, unter der Sklaverei der drei K's, Kirche, Küche und Kinder." Die „Sonne" dort führt der Dame zu Gemüthe: „Ja, gnädige Frau, diese drei K's sind eine Sklavenkette, welche sich die deutschen Frauen selbst umlegen und fast durchschnittlich mit Stolz und Würde tragen, und die erste Frau Deutschland's die Kaiserin, geht ihnen als Sklavin von 7 wohlerzogenen Kindern mit lobenswerthem Beispiel voran. Diesen 3 K's hat das deutsche Volk seine physische Kraft, seine Intelligenz und seine Gemüthstiefe in allererster Linie zu verdanken. Der größte Segen ist es für dieses Land, wenn sich der Einfluß der 3 K's Deutschland's hier allgemein geltend macht. Und wehe unserem Volke, wenn sich seine Frauen diesem Einflusse entziehen".

Senator Teller, von dem es während der kürzlich in Chicago abgehaltenen Convention der Silber-Republikaner des Landes hieß, daß er Bryan die Präsidentschafts-Candidatur im Jahre 1900 streitig machen wolle, scheint keine solche Absichten zu haben. Wenigstens legt eine Washingtoner Depesche Herrn Teller das Folgende in den Mund:

„W. J. Bryan wird der Candidat der vereinigten Anhänger der Freisilberprägung in der nächsten Campagne sein. Er ist der logische Candidat und es wird nicht schwer halten, eine Combination zu seinen Gunsten zusammenzubringen, wenn der Zeitpunkt dafür angekommen ist. Die demokratische Partei wird denselben nominiren und die anderen Befürworter der Freisilberprägung werden sich der Nomination anschließen."

Deutsche Freimaurer.

Eine Convention der Vertreter der deutschen Freimaurer-Logen der mittleren Staaten hat in Cleveland, Ohio, stattgefunden. Die Idee, einen Verband der deutschen Logen zu gründen, der den Zweck haben soll, deutsche Sprache, deutsche Sitten und Gebräuche zu pflegen, hat sehr großen Anklang gefunden. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Orden dieses Landes sich die nativistischen Wühler immer breiter machen, und infolge dessen vielfach die deutsche Sprache und das deutsche Ritual verboten worden sind. Im Orden der Freimaurer sei von solchen Wühlereien noch nichts zu bemerken, doch sei es sehr rathsam, auf einen solchen Angriff gefaßt zu sein. Man will vorerst jedes Jahr eine Convention abhalten, wodurch auch namentlich das gesellige Verhältniß zwischen den Mitgliedern gefördert werden soll. Die ganze Angelegenheit wurde an eine Committee verwiesen, die ihre Beschlüsse allen einzelnen deutschen Logen zusenden wird.

Wichtige Pensionsentscheidung.

Eine für viele Pensionsapplikanten wichtige Entscheidung ist vom Hilfssekretär des Innern Davis abgegeben worden—der Beweis, daß Jemand Pension bezog, gilt als gleichwerthig mit dem dokumentarischen Nachweis seiner ehrenvollen Entlassung aus der Bundesarmee. Die Entscheidung, welche eine frühere des Pensionsamts umstößt, erfolgte in dem Falle der Frau Judith S. Luckingbeal, der Wittwe eines Veteranen vom 11. Ohio Infanterie-Regiment, die nur ihres Gatten Pensionscertificate als Legitimation für ihren Anspruch einzureichen vermochte.

„Hurrah für Hawaii — schreibt ein Wechselblatt—„Jetzt bekommen wir den Halemauman, den großartigsten Lavasee der Welt, und den Kilauea, den größten thätigen Vulkan der Welt, und den Mauna Loa mit dem umfangreichsten Krater der Welt: wieder drei neue Superlative für die Amerikaner".

Wir vermissen in dieser Aufzählung der Merkwürdigkeiten Hawaiis die Aussatz-Krankheit und die berühmte „Insel der Aussätzigen".

Verdorben—gestorben.

Wie beim Zucker-Trust, so hat es sich bei dem jetzt in New York einen Proceß bestehenden Cigaretten-Trust als Thatsache herausgestellt, daß der Trust nicht allein seine eigenen Preise diktirt, sondern daß er obendrein die Freiheit seiner Kunden sogar soweit beschränkt, daß er ihnen den Verkaufspreis vorschreibt und daß er sie zu Tode boycottet, im Falle sie sich unterstehen sollten, seinen Geboten zuwider zu handeln.

Wo bleibt angesichts einer solchen Tyrannei in Handel und Wandel die als köstlichstes Gut des amerikanischen Bürgers betonte und verfassungsmäßig gewährleistete persönliche Freiheit? Wo bleibt angesichts einer solchen Tyrannei die als Regulator des ganzen wirthschaftlichen Lebens erklärte freie Concurrenz?

Sie sind verdorben—gestorben unter der herrlichen Pflege, die ihnen unter der Herrschaft Jener zu Theil wurde, die im verflossenen Herbste in heiligem Vereine erklärten, daß das Land vor der „Anarchie" eines Bryan gerettet werden müsse, wenn das Land nicht zu Grunde gehen solle. Und das Land wurde „gerettet." Wie—das erfährt heute jeder Geschäftsmann, der von einem Trust abhängig ist—das erfährt heute jeder Consument, der von einem Trust controllirte Artikel kaufen muß. Wer den ungeheuren Schwindel, der im letzten Herbste mit dem Ehrlichkeits- und Ordnungsgeschrei getrieben wurde, damals noch nicht sehen konnte, der kann ihn jetzt sicherlich fühlen. Und wir sind der Ansicht, daß die im letzten Herbste so schmählich hinter's Licht Geführten an der einen „Errettung" gerade genug haben, daß es ihnen nach keiner zweiten Auflage gelüstet.

Beleidigende Frivolität.

Oberbürgermeister Dr. Zelle und der Stadtverordnete Dr. Langerhans haben in der letzten Berliner Stadtverordneten-Versammlung entschieden Protest gegen einen Passus des Berichts der Kreissynode erhoben. Der Passus lautete: „Die Berliner Jugend ist unsittlich. Sie ist unkeusch. In Berlin tritt heutzutage keine Braut mehr als Jungfrau vor den Altar". Als dieser Passus zur Verlesung gelangte, wurden Pfuirufe laut. Es wurde dann ein Protestbeschluß angenommen, welcher die obige Behauptung als frivol und beleidigend zurückweist.

Bleibt sich gleich.

Im Sommer oder Winter können wir an

Rheumatismus oder Neuralgie

leiden, in Folge plötzlicher Wechsel in der Temperatur. Wechsel des Klimas von trocken zu feucht.

Es bleibt sich gleich

St. Jakobs Oel

im Sommer oder Winter ist immer bereit zu heilen, selbst in der schlimmsten Form, oder in irgend einer Form, chronisch oder akut, wird die Anwendung dieses berühmten Schmerzenheilmittels von den besten Erfolgen begleitet sein.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa

Jakob Lotz,

Deutscher Buchbinder,

und Geschäftsbücher-Fabrikant,

314 Centre Straße.

Deutsche Bücher und Zeitschriften werden hübsch und dauerhaft eingebunden

Novelty

....Furnaces und Ranges,....

Heizer, Dampf- und Wasser-Heizung,

Plumbing und Blecharbeiten.

Günster & Forsyth,

327 Penn Avenue.

Laurel Hill Park Hotel,

an der Dunmore Road.

Der Unterzeichnete hat das Hotel des Herrn George Kinback an der Dunmore Road übernommen und wird sich bestreben, den werthen Gästen mit dem Besten aufzuwarten, was Küche und Keller bietet.

Indem ich mich dem geehrten Publikum bestens empfehle, lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein Fritz Schmidt

Health is Wealth.

DR. E. C. WEST'S

NERVE AND BRAIN TREATMENT

THE ORIGINAL, ALL OTHERS IMITATIONS.

Is sold under positive **Written Guarantee,** by authorized agents only, to cure Weak Memory, Dizziness, Wakefulness, Fits, Hysteria, Quickness, Night Losses, Evil Dreams, Lack of Confidence, Nervousness, Lassitude, all Drains, Youthful Errors, or Excessive Use of Tobacco, Opium, or Liquor, which leads to Misery, Consumption, Insanity and Death. At store or by mail, **$1** a box; six for **$5**; with **written guarantee to cure or refund money. Sample package,** containing five days' treatment, with full instructions, 25 cents. One sample only sold to each person. At store or by mail.

Wm. G. Clark, 326 Penn Av. Scranton, Pa

Drittes Schweizerisches Turnfest.

Am kommenden 4. und 5. Juli findet im Ridgewood Park, L. J., das dritte Verbands-Turnfest des Schweizer Amerikanischen Turnverbandes statt.

Die gesammte Schweizer Bevölkerung Brooklyn's nimmt großes Interesse an dem Feste, sodaß ein großer Erfolg erwartet wird.

Die folgenden Vereine nehmen an dem Feste offiziell theil: Schweizer Turn-Verein New York, Schweizer Turn-Verein von Hudson County, N. J., Schweizer Turn-Verein, Cleveland, O., Schweizer Turn-Verein, Philadelphia, Pa., Schweizer Turn-Verein, Patterson, N. J., Schweizer Turn-Verein, Newark, N. J., Schweizer Turn-Verein, Brooklyn, N. Y., Schweizer Turn-Verein, Pittsburg, Pa., Schweizer Turn-Verein, Toledo, Ohio.

Das offizielle Programm lautet wie folgt: Samstag, den 3. Juli, Abends 6-8, Empfang der Turner in C. Wissel's Ridgewood Park Hotel. 8-9 Uhr, Sitzung der Kampfrichter. 9-12 Uhr, Commers. Sonntag, den 4. Juli, 6.30-7 Uhr, Frühstück. 7-8 Uhr, Probe der allgemeinen Freiübungen. 8-11 Uhr, Kunst- und Nationalturnen. (Erster Theil.) 11-1 Uhr, Mittagessen. 1-3 Uhr, Kunstturnen, (Zweiter Theil.) Spezialturnen, Grätschsprung und Steinstoßen mit Anlauf. 3-6 Uhr, Sektions Wettturnen. 6-7 Uhr, Allgemeine Freiübungen mit Musik. 7-8 Uhr, Nachtessen. 8-10 Uhr, Offizieller Empfang der Ehrengäste. Festrede von Dr. John Friederich. Produktionen von Turn- und Gesangvereinen auf der Bühne. Gymnastische Vorstellung von G. W. Kolandow. Montag, den 5. Juli. 7 Uhr, Frühstück. 9-12 Uhr, Parade. 12-1 Uhr, Mittagessen. 1-3 Uhr, Nationalturnen. (Zweiter Theil) Ringen und Schwingen. 3-6 Uhr, Weitsprung, Wettlauf, Radfahren, Spezial-Ringen, Kinderspiele. 6-7 Uhr, Sitzung der Kampfrichter. 7-8 Uhr, Nachtessen. 9 Uhr, Preisvertheilung. Unterhaltung im Park. An beiden Tagen Musik auf der Platform und im Park.

Vermischtes Inland.

— In Milwaukee hat die Verlobung von Fräulein Emma Pabst mit Herrn Rudolph Nunnemacher stattgefunden.

— Der frühere Präsident Cleveland hat sich mit seiner Familie nach Gray Gables, Mass., begeben, wo er bis zum November bleiben wird.

— Congreßmitglied Edward Dean Cooke von Chicago ist Donnerstag Morgen um fünf Uhr im Cochran Hotel in Washington, infolge eines Herzleidens todt zu Boden gestürzt.

— Im Brooklyn'er Marinehof der Bundesregierung hat ein Feuer einen Schaden von $100,000 angerichtet. Das Gebäude des „Ordnance"-Departements wurde zum Theil zerstört.

— Der große Schneiderstreik, in New York, der zu einer Zeit 20,000 Arbeiter in Mitleidenschaft zog, ist zu Ende. Sämmtliche Contraktoren haben sich den Forderungen der Leute gefügt.

— Die Aeronautik hat wieder ein Opfer gefordert. Der Luftschiffer Walter Steele ist in Lynchburg, Va., aus einer Höhe von 100 Fuß so unglücklich abgestürzt, daß er sofort den Tod fand.

— In Bogart bei Athens, Georgia, wurde der 16jährige Walter Norris vom Blitz erschlagen. Er stand auf der Veranda des Hauses und hatte zur Zeit ein Kind im Arm, dem kein Haar gekrümmt wurde.

— In der Sägemühle von Ferguson & Co. in Rockville, Ind., wurde infolge der Explosion des Dampfkessels Solon Ferguson, Mitglied der Firma, auf der Stelle getödtet und eine Anzahl Arbeiter verletzt, darunter Edward Straughan lebensgefährlich.

— A. S. Austin, der Californier Advokat, welcher behauptete, Beweise liefern zu können, durch die der Mädchenmörder Theodor Durrant vom Galgentode gerettet werden würde, ist für wahnsinnig erklärt worden und wird nach einer Irrenanstalt gebracht werden.

— In der Fabrik der „C. K. Baker Tent & Awning Co." zu Kansas City, Mo., wurden acht Arbeiterinnen und ein Knabe mehr oder minder schlimm verletzt, indem der Fahrstuhl, auf dem sie sich befanden, in's Erdgeschoß hinabstürzte. Zwei Frauen werden wahrscheinlich ihren Verletzungen erliegen.

— Hilfs-Generalanwalt Elkin von Harrisburg, Pa., hat in einem Bericht über die Finanzen des Staates einen Fehlbetrag von $3,500,500 im Staatsschatze nachgewiesen und erklärt, daß die Legislatur mehrere Jahre mehr Gelder bewilligt habe, als die Einkünfte des Staates betrugen; dadurch sei das große Deficit entstanden.

— Unter zahlreicher Betheiligung wurde im Lincoln-Park in Chicago eine Bronzebüste Beethovens enthüllt. Die Feier bestand in Vorträgen aus Beethovens Werken, gesungen von dem 60 Stimmen starken deutschen Männerchor, und kurzen Reden von Prof. Carl Wolfsohn, der das Denkmal geschenkt, John G. Shortall, früher Präsident der Beethoven-Gesellschaft, und Park-Commissär Hand.

— Samuel J. Casey, Superintendent der Station D des Postamtes in Brooklyn hat seinem Leben durch Vergiftung mit Carbolsäure ein Ende gemacht. Er hat einen Brief an seine Frau hinterlassen, in welchem er ihr mittheilte, daß er in seinen Rechnungen mit dem Gouvernement um $500 zu kurz sei, und daß dieselben aus seiner Lebens-Versicherung bestritten werden sollen.

— Herbert J. Krenrich, welcher die Stanwix National-Bank von Rome, N. Y., um $38,000 erleichtert hatte, wurde in York, Pa, verhaftet und sieht nun seiner Auslieferung nach Buffalo, N. Y., entgegen. Der Gefangene war ehemals Kassirer der „York Canning Co." und sein Komplice bei dem Betruge war der Bankkassirer Geo. W. Barnard, welcher bekanntlich im Januar vorigen Jahres verunglückte.

— Der Krieg der unabhängigen Telephon-Companien gegen die „American Bell Telephon Co." ist in Detroit, Mich., durch die Organisation einer National-Association begonnen worden. Ungefähr dreihundert Delegaten nahmen an der ersten Sitzung des Convents Theil. „Telephone-Exchanges" und „Electrical Companies" aus allen Theilen des Landes waren vertreten.

— In der Nähe von Conroe, Tex., fand ein Zusammenstoß zwischen einem Post- und einem Frachtzuge auf der „International & Great Northern" Eisenbahn statt. Die Lokomotive des Postzuges, der Postwagen und sechs Güterwagen wurden demolirt, drei weiße und drei farbige Landstreicher getödtet und ein Postclerk und mehrere Passagiere trugen leichte Verletzungen davon.

— Mit der Tarifdebatte im Senat geht es jetzt schnell vorwärts, und im Lauf dieser Woche ist die Schlußabstimmung zu erwarten, worauf das Conferenz die Arbeit in die Hand nehmen wird, die Unterschiede zwischen den Republikanern im Senat und Haus auszugleichen. Man kann nunmehr annehmen, daß der neue Tarif am 1. August in Kraft sein wird, und dann—Hurrah für die Prosperität, die ihm auf dem Fuße folgen wird!

— Ein Orkan, welcher in der Gegend von Duncan, Nebr., getobt, hat das Wohnhaus und die Oekonomie-Gebäude des Farmers John Eisenmann vollständig in Trümmer gelegt. Eisenmann wurde schwer verletzt. Ein Kind desselben wurde von dem Orkan fortgeweht und angeblich eine viertel Meile weit fortgetragen, ohne jedoch bedeutende Verletzungen davonzutragen. Der Orkan, welcher die größten Bäume entwurzelte und mit Hagelschlag verbunden war, hat auch bei Monroe und Norfolk bedeutenden Schaden verursacht.

Ausland.

— Der Senat von Hamburg hat weitere 11,500 Mark für Hafen-Verbesserungen bewilligt.

— Auf dem Schlachtfeld von Weißenburg, wo vor nun bald 27 Jahren der erste Waffentanz zwischen Deutschland's und Frankreich's Heerschaaren stattfand, ist das vom ersten schlesischen Jägerbataillon No. 5 seinen dort gefallenen Kameraden errichtete Denkmal enthüllt worden.

— Johann Meyer, einer der Direktoren der Hamburg-amerikanischen Dampfergesellschaft, ist in Hamburg im Alter von 63 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder. Der Verstorbene stand seit etwa dreißig Jahren mit der Leitung der Dampfergesellschaft in Verbindung.

— Die Leiche des Fräuleins Weil aus Philadelphia, einer Pariser Kunstschülerin, wurde kürzlich in der Seine gefunden. Ein Freund, dem gegenüber sie häufig Selbstmordgedanken zum Ausdruck brachte, benachrichtigte die Polizei sofort nachdem ihr Verschwinden bekannt wurde.

— Das „Tageblatt" meldet, die in Breslau mit dem neuen Infanterie-Gewehr vorgenommenen umfangreichen und gründlichen Schießversuche und Proben aller Art hätten ein so vorzügliches Resultat gehabt, daß von maßgebender Seite dessen baldige allgemeine Einführung beschlossen worden sei.

— Ein Mob von etwa dreihundert wüthenden Bauern in Rußland entriß den Händen der Polizei einen Mörder Namens Dudnik auf dessen Transport von Novibough nach Kherson und lynchte ihn in grausamer Weise. Dudnik war beschuldigt, dreizehn Mordthaten verübt zu haben. Die Polizei verhaftete 25 Rädelsführer des Mobs.

— In Tapacula, Mexiko, ist die erste Schiffsladung Japaner eingetroffen, und werden sich dieselben sofort auf den ihnen von der Regierung zur Verfügung gestellten Ländereien niederlassen, wo sie sich mit der Anpflanzung von Kaffee und Thee befassen werden. An der Spitze des Unternehmens, dem von der mexikanischen Regierung der größtmögliche Vorschub geleistet wird, steht der japanische Vicomte Enomoto.

— Don Francisco Silvela, der Führer der mißvergnügten Conservativen, hat ein Manifest veröffentlicht, worin er von der spanischen Regierung verlangt, eine energische Haltung gegenüber den Ver. Staaten in Bezug auf Cuba anzunehmen. Er verdammt den vom Premierminister Canovas entworfenen Reformplan für Cuba und auch den von den Liberalen befürworteten autonomischen Plan.

— Der St. Petersburger Correspondent der „Post" schreibt: Die „Novoe Wremja" protestirt sehr heftig gegen das Verfahren der Ver. Staaten in Bezug auf Hawaii und sagt, der Annexion der Sandwich-Inseln könnte sehr bald der Versuch folgen, auch die Insel Cuba zu annektiren. Europa hat allen Grund, der Machterweiterung der Ver. Staaten in der neuen Welt zu opponiren, und es muß bereit sein, Spanien zu unterstützen, wenn es von dem Verluste Cuba's bedroht wird".

— In Bezug auf die Wiederauffrischung des vor einiger Zeit auftretenden Gerüchts von der Absicht der Königin, zu Gunsten des Prinzen von Wales abzudanken, erklärte die offizielle „Westminster Gazette": „Als vor einigen Monaten dieses Gerücht verbreitet wurde, welches jetzt von der „Exchange Telegraph Co." wieder aufgefrischt worden ist, wurden wir auf höchster Autorität in Kenntniß gesetzt, daß es vollständig unbegründet sei".

— Wieder ist ein Liebespaar freiwillig in den Tod gegangen. Unüberbrückliche Hindernisse stellten sich der Legalisirung des Liebesbundes zwischen dem Metzger Nowinski und der Verkäuferin Henselin in Berlin, entgegen, und da beschlossen sie, gemeinsam zu sterben. Sie stürzten sich in's Wasser und sind ertrunken. Um sicher zu gehen, daß sie auch gemeinsam den Tod finden würden, hatten sie sich vorher mit Stricken fest aneinander gebunden.

Verdienst Redet

"Verdienst redet" ueber den inneren Werth von Hood's Sarsaparilla. Verdienst in der Medizin meint die Kraft zu kuriren. Hood's Sarsaparilla besitzt wirkliche und unvergleichliche heilende Kraft und deshalb hat es wahren Verdienst. Wenn Sie Hood's Sarsaparilla kaufen und es nach Anweisung nehmen, Ihr Blut zu reinigen, oder irgend eine der vielen Blutkrankheiten zu kuriren, sind Sie sicher Besserung zu verspüren. Die Fähigkeit zu kuriren ist vorhanden. Sie experimentiren nicht. Es wird Ihr Blut rein, reich und nahrhaft machen, und dadurch die Krankheits—Keime austreiben, die Nerven stärken und das ganze System kräftigen.

Hood's Sarsaparilla

ist die beste, in der That—die einzigewahre blutreinigende Medizin.

Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. Preis $1; sechs für $5.

Hood's Pillen purgiren, schmerzen Bei allen Droguisten. 25 cents. oder kneifen nicht.

Eisen und Stahl.

Amboße,	Blasbälge,
Schraubstöcke,	Hämmer,
Riegeln,	Schrauben,
Achsenbleche,	Hufeisen.

Wagner- und Schmiede-Artikel.

Bittenbender & Co.,

126—128 Franklin Avenue,

Scranton, Pa.

. . Die . .

Hunt & Connell Co.

Baumeister's Eisenwaaren,

Elektrische Fächer,

Gas und elektrische Fixtures,

Kamineinfassungen,

Oefengitter und Ziegeln.

434 Lackawanna Avenue.

Chas. Zang. F. Kapmeyer

Zang & Co.,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikanten von

Trauben-Soda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Seltzer-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Unsere

$50.00 . . .

"CRESCENTS"

sind die

meist populären

Fahrräder.

Sprecht vor und besehet dieselben.

Geo. W. Schläger,

107 Washington Avenue.

KNEIPP'S

Pfarrer SEB. KNEIPP

Medicine Co.

10 Astor Pl., New York.

Einziges Depot echter importirter und vom Herrn Prälaten Kneipp controllirter Heilmittel.

Pillen für Blutreinigung und als Abführmittel	50 Cts.
Augentrost gegen Augenleiden und Entzündung	50 "
Blutreinigungsthee	35 "
Hustenthee für Brust-, Hals- und Lungenleiden	35 "
Gicht- und Rheumatismusmittel	65 "
Wassersuchtthee	35 "
Knochenmehl, weisses, gegen Nervosität, Migräne, Kopfweh und Bleichsucht	50 "
Knochenmehl, graues, gegen Lungen-, Blasen- und Nierenleiden	50 "
Knochenmehl, schwarzes, für scrophulöse und knochenschwache Kinder	50 "
Wühlhuber 1, kräftig abführend	40 "
Wühlhuber 2, schwächer abführend, wirkt auf Nieren und Blase	40 "
Brennessel-Oel oder Extract für Erhaltung des Haare	Jedes 50 "
Calendula-Salbe, Heilsalbe für allerlei Wunden	35 "
Hustensaft	50 "
Pillen gegen Zuckerharnruhr	50 "
Pillen gegen Diarrhoe, Darm- und Magen-Katarrh	50 "
Krampftropfen u. Krampfthee je 40	"
Magentrost für schlechte Verdauung und Schwäche des Magens	50 "
Malzöl	50 "

In allen Apotheken zu haben, oder direct gegen Einsendung des Betrages, durch die

Pfarrer Sebastian Kneipp Medicine Co.,

10 Astor Place, New York.